9. A **Eingereichte Motion der FDP/jll/L49-Fraktion und Mitunterzeichnende vom 19. Oktober 2026: Schnellzüge im Halbstundentakt und stündlich direkte Züge nach Zürich auch nach dem Jahr 2035**

Motionstext:

"Schnellzüge im Halbstundentakt und stündlich direkte Züge nach Zürich auch nach dem Jahr 2035

Antrag:

Der Gemeinderat wird beauftragt, sich bei den zuständigen Stellen, namentlich den SBB, dem Bundesamt für Verkehr und dem Amt für öffentlichen Verkehr des Kantons Bern, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln energisch und hartnäckig dafür einzusetzen, dass das Bahnangebot von Langenthal nach Zürich auch über das Jahr 2035 hinaus mindestens auf dem heutigen Stand erhalten bleibt. Das bedeutet, dass ein Halbstundentakt mit Schnellzügen (Interregio) besteht und jeder zweite Zug direkt nach Zürich (d.h. ohne Umsteigen in Olten) verkehrt.

*Begründung**:***

Das schweizerische Bahnsystem wird im Sinne der rollenden Planung schrittweise ausgebaut. Mit dem Ausbauschritt 2035 (AS 2035) hat das nationale Parlament Investitionen über 16 Milliarden Franken bewilligt. So kann das Angebot im Fern- wie auch im Regionalverkehr weiter verdichtet und an die stark steigende Nachfrage angepasst werden. Ausgerechnet auf der Linie Langenthal – Olten- Zürich ist hingegen ein massiver Abbau geplant: Anstatt im Halbstundentakt sollen die Schnellzüge (Interregio) ab 2035 nur noch im Stundentakt verkehren; direkte Züge nach Zürich– ohne Umsteigen in Olten – soll es gar keine mehr geben. Von dieser völlig unbegreiflichen Reduktion wären auch Herzogenbuchsee und Burgdorf betroffen.

Der Gemeinderat soll deshalb alles, was in seiner Macht steht, unternehmen. um diesen einschneidenden Abbau im Angebot des öffentlichen Verkehrs zu verhindern und mindestens den Status Quo zu erhalten. Die Pendlerströme ab Langenthal in die grösseren Städte Bern und Zürich haben sich in den letzten Jahrzehnten nicht nur stark vergrössert, sondern auch ausgeglichen: So sind bereits rund 45 Prozent der Pendlerinnen und Pendler in Richtung Zürich unterwegs. Vor diesem Hintergrund die direkten Züge aufzugeben. ist unverständlich und wäre für die Attraktivität Langenthals als Wohn- und Arbeitsort ein schwerer Schlag. Die Planung erscheint umso mehr völlige verfehlt, wenn man bedenkt, dass der Bahnhof Langenthal in den letzten Jahren für gesamthaft 100 Millionen Franken um- und ausgebaut worden ist, die letzten Arbeite werden 2027 abgeschlossen. Gemeinsame Millioneninvestitionen von SBB und Stadt in Beton nützen aber nichts. wenn danach das Angebot reduziert wird."

FDP/jll/L49-Fraktion
(Erstunterzeichnende: Franziska Zaugg-Streuli)

Protokollauszug an

- Gemeinderat

Für getreuen Protokollauszug
Die Sekretärin:

Barbara Labbé